

zu Farblosigkeit hinüberspielend. In letzterem Falle sind sie nahezu durchsichtig, sonst mehr opak. Der Glanz ist glasartig mit fett- oder diamantartigem Schimmer an Bruchflächen. Das Mineral ist optisch einachsig, positiv und stark doppelbrechend (P. Quensel). Härte = 4/5.

Für folgende Bestimmungen bin ich Dr. G. Carl Almström zu Dank verpflichtet. Sp. Gew. = 5,55. Das Mineral besteht hauptsächlich aus Calciumwolframat mit einem beträchtlichen Molybdänsäuregehalt.

Alle diese Daten deuten einstimmig darauf hin, daß hier ein normaler  
Scheelit

vorliegt, der für Långban freilich nicht ganz fremd gewesen ist, aber doch für dort als eines der seltensten Mineralien angesehen wurde<sup>1</sup>.

Die seither identifizierten Nummern sind also:

1	=	Okrokordit	Geol. Fören. Förh.,	Band 44,	S. 773.	
2, 235	=	Sachinit	„ „ „ „	46, „	661.	
36	=	Weslienit	„ „ „ „	45, „	567.	
45	=	Finnemanit	„ „ „ „	45, „	160.	
92	=	Barylit	„ „ „ „	45, „	124.	
126	=	Dixenit	„ „ „ „	47, „	203.	
184	=	Swedenborgit	Zeitschr. f. Krist.	„	262.	
189	=	Svabit	Geol. Fören. Förh.,	Band 47, „	127.	
288, 392	=	Scheelit				
307	=	Magnetoplumbit	„ „ „ „	47, „	243.	
314	=	Bromellit	Zeitschr. f. Krist.	„	62, „	113.
320	=	Realgar	Geol. Fören. Förh.	„	47, „	311.
333	=	Quenselit	„ „ „ „	47, „	377.	

<sup>1</sup> Geol. Fören, Förh., Bd. 39, S. 336, und Zeitschr. f. Krist., Bd. 58, S. 361.